

Nebraer Anzeiger

Wöchentliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“

Bezugspreis für einen Monat: bei der Geschäftsstelle 1.— RM — Durch die Post bezogen 1.10 RM.

Schriftleitung: Wilh. Sauer in Koblentz.

Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Koblentz. Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Weig, Markt 34/35.

Fernsprecher: Amt Koblentz Nr. 221. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 48 mm breite Millimeterzeile 6 RM., die 90 mm breite Millimeterzeile im Rotmetall 20 RM. Anzeigenannahme am Drucktag bis 12 Uhr mittags.

Bankkonten: Stadtpostkassa Nebra — Bankverein Artern.

№ 44

Dienstag, den 12. April 1932.

45. Jahrgang

Das Wahlergebnis.

Berlin. Nach den bisherigen Meldungen sind beim 2. Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl im ganzen 36 491 694 gültige Stimmen abgegeben. Es erhielten:

Hindenburg	19 359 642 Stimmen (18 653 690)
Hitler	13 417 460 "
Thälmann	3 706 338 "
Zerpfältert	8 204 "

Die in () beigefügten Ziffern sind die Ergebnisse aus dem ersten Wahlgang. Im ersten Wahlgang erhielten ferner Duesterberg 2 558 256 und Winter 109 029 Stimmen.

Ruhiger Wahlverlauf.

Der Wahlsonntag hat nach den aus dem Reich vorliegenden Berichten einen durchweg ruhigen Verlauf genommen. Zu bemerkenswerten Zwischenfällen ist es bisher nirgends gekommen. Im Gegensatz zum ersten Wahlgang zeigte der Wahltag ein wesentlich ruhigeres Bild. Im ganzen hat jedenfalls der Sonntag eine merkliche Entspannung des am Sonnabend noch hochgradigen Wahlfiebers gebracht.

Bemerkenswert ist die fast im ganzen Reich während der Vormittagsstunden beobachtete geringe Wahlbeteiligung, die gegenüber dem ersten Wahlgang vielfach erheblich zurückgeblieben ist.

In manchen Gegenden, so vor allem in Nordwestdeutschland, hat sich offenbar das unfreundliche Wetter, das vielfach Regenauer und starke Winde mit sich brachte, nachteilig ausgemerkt. In den meisten Provinzen hatten bis zur Mittagsstunde durchschnittlich etwa 25 bis 30 v. H. der Wähler ihre Stimme abgegeben gegenüber einer durchschnittlichen Wahlbeteiligung von etwa 40 bis 50 v. H. zur selben Stunde des 13. März.

In Berlin

Ist die Nacht zum Wahlsonntag ohne größere Zwischenfälle abgelaufen. Wenn Anschlagläufern wurden wieder in Brand gesetzt. Überall in der Stadt sieht man starke Polizeistreifen, die jeden Versuch einer Anstimmung verhindern. Die Wahlbeteiligung war in den ersten Vormittagsstunden noch sehr schwach und wurde erst gegen Mittag etwas lebhafter. Besonders auffallend ist der großzügig organisierte Schlepperdienst der Nationalsozialisten und der Oefferen Front. Im Regierungsspielplan ist der Polizeischutz noch umfangreicher als am ersten Wahltage. Der Reichsanwalt, der am Sonntag früh von Königsberg zurückkehrte, begab sich bereits kurz nach seiner Ankunft in Berlin zu seinem Wahllokal und gab als einer der ersten bereits um 9.15 Uhr seinen Stimmzettel ab.

In Bonn

gab es nachts einige Schlägereien. In dem Landstädtchen Regenau und in Hiddichow kam es in der letzten Nacht zu Zusammenstößen. In Regenau verletzten Kommunisten, eine Gruppe von Nationalsozialisten die Straße zu entzweien. Dabei kam es zu einer Schlägerei, bei der es mehrere Schwerverletzte gab. In Hiddichow wurde bei einer Schlägerei zwischen Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten mehrere Schüsse abgegeben. Der Wahltag selbst verlief ruhig bei zum Teil geringer Beteiligung.

In Hamburg und Schleswig-Holstein

fehlt schon am frühen Vormittag eine rege Wahlbeteiligung ein. In Hamburg hatten bis gegen 13 Uhr etwa 50 v. H. der Wahlberechtigten ihrer Pflicht genügt. Auch aus der Provinz Schleswig-Holstein, die beim ersten Wahlgang überwiegend für Hitler gestimmt hatte, wird eine äußerst starke Wahlbeteiligung gemeldet, besonders die Landbevölkerung ist schon gegen Mittag reiflos zur Wahlurne angetreten.

Aus Schlessien

wird ebenfalls bei ruhigem Verlauf eine erheblich geringere Wahlbeteiligung gemeldet. Nach den bisherigen Meldungen aus Oberschlessien ist das Bild das gleiche: erheblicher Rückgang der Zahl der Wähler. Zwischenfälle sind nirgends gemeldet worden.

Regere Wahl in Mitteldeutschland.

Der Verlauf des Wahltages in ganz Mitteldeutschland wird als still bezeichnet. Im Gegensatz zu den übrigen Teilen des Reiches war aber die Wahlbeteiligung wieder recht rege, wenn sie auch das Ausmaß des ersten Wahlganges nicht erreichte. In Thüringen scheint nach den bisherigen Meldungen die Wahlbeteiligung ungefähr die gleiche zu sein wie beim ersten Wahlgang. Die Bearbeitung der Wähler durch Verlesungen, Plakats und Flugblätter ist wiederum sehr stark gewesen. In Erfurt fanden beispielsweise an einem einzigen Tage 13 Wahlversammlungen nebeneinander statt. Auf dem Lande hatte der Landprediger wochenlang starken Anteil an der Propaganda.

In West- und Süddeutschland

ist die Wahlbeteiligung bis jetzt recht unebenmäßig. Während aus Stuttgart wieder starke Beteiligung gemeldet wird, wird aus Köln und aus Nürnberg ein nur

Gesamtergebnisse aus den Wahlkreisen.

Wahlkreis	Abg. St. '3. 3. 32	Abg. St. 10. 4. 32	Hindenburg	Hitler	Thälmann
1. Ostpreußen	1 169 993	1 124 986	546 391 509 888	493 176 402 300	84 928 116 451
2. Berlin	1 280 213	1 212 356	565 509 559 829	332 058 247 387	314 671 371 410
3. Potsdam II	1 223 581	1 164 543	581 201 566 070	415 362 326 477	167 957 205 442
4. Potsdam I	1 253 271		505 470 442 299 409 484	375 479 420 891 388 049	229 503 57 389 81 523
5. Frankfurt (Oder)	960 230	920 937	395 696 361 225	510 655 391 815	64 519 94 570
6. Pommern	1 054 641	971 252	568 218 514 871	461 150 403 282	69 138 96 862
7. Breslau	1 131 440	1 098 698	359 409 338 024	313 779 275 062	33 946 46 744
8. Pommern	729 013	707 282	403 263 369 831	213 747 185 301	79 032 102 706
9. Oppeln	720 254	696 197	491 195 471 107	413 513 350 958	81 293 107 435
10. Magdeburg	1 038 325	988 208	304 867 286 780	351 748 273 410	165 189 201 514
11. Merseburg	873 856	979 173	555 371 497 822	582 888 450 329	177 764 246 561
12. Thüringen	1 376 485	1 316 524	415 814 398 845	466 312 417 711	72 604 100 327
13. Schleswig-Holstein	985 921		482 578 463 070	323 143 269 046	50 413 69 844
14. Weiser-Ems	891 501	856 387	271 239 252 132	288 842 240 731	35 687 49 393
15. Ost-Hannover	627 639		115 157 102 225	455 779 438 638	61 172 87 868
16. Süd-Hann.-Braunschweig	1 240 393	1 218 462	883 974 869 071	376 407 318 775	122 489 179 321
17. Weisfalen-Nord	1 450 861		823 349 790 678	414 471 363 339	190 426 280 359
18. Weisfalen-Süd	1 510 596	1 428 455	760 061 737 743	583 834 510 869	112 539 166 745
19. Heesen-Nassau	1 491 510	1 456 676	818 559 819 871	224 202 215 982	132 876 182 816
20. Köln-Machen	1 263 199	1 194 760	441 207 420 510	195 916 155 459	37 902 52 171
21. Koblenz-Trier	690 575	675 188	594 824 594 113	388 720 394 550	234 265 319 930
22. Düsseldorf-Ost	1 306 138	1 217 890	434 630 464 402	313 429 262 645	70 378 189 646
23. Düsseldorf-West	1 082 004	818 706			
24. Oberbayern-Schwaben	1 507 200				
25. Niederbayern	679 631				
26. Franken	1 530 709				
27. Pfalz	558 266				
28. Dresden-Waizen	1 209 302				
29. Leipzig	883 388				
30. Chemnitz-Zwickau	1 203 686				
31. Württemberg	1 460 227				
32. Baden	1 298 892				
33. Heesen-Darmstadt	886 800				
34. Hamburg	823 974				
35. Mecklenburg	546 827				



Schleppender Wahlgang gemeldet. Auch aus den Provinzhäusern lauten die Berichte ähnlich.

Allgemeine Belebung am Nachmittag.

Erst in den ersten Nachmittagsstunden belebte sich das Bild in den Straßen und brachte einen regeren Verkehr in den Wahllokalen. Während sich beim ersten Wahlgang die Wähler hauptsächlich in den Vormittagsstunden abmischte, gingen die meisten Wähler beim zweiten Wahlgang erst in den Nachmittagsstunden zur Wahlurne.

Anschlag auf Dr. Luther.

Der Reichsbankpräsident nur unversehentlich verletzt.

Berlin, 11. April.

Auf dem Potsdamer Bahnhof wurde auf den Reichsbankpräsidenten Dr. Luther, der sich nach Babel begeben wollte, ein Schuß abgegeben, der Dr. Luther durch den Rückgang und eine leichte Fleischwunde am Arm verurteilte. Der Täter, ein 34jähriger Werner Kerkner, und eine weitere